

Schadensvermeidung

Schadensvermeidung bedeutet, dass kein Schaden verursacht wird. Hierbei handelt es sich traditionellerweise um einen zentralen Aspekt der Medizinethik, der Teil des hippokratischen Eids ist (ein Eid, den neue Ärzte in vielen Ländern ablegen). Ein Beispiel für eine Schadensvermeidung ist das Absetzen eines Arzneimittels, das bekanntermaßen schädlich ist, oder die Weigerung, einem Patienten ein Arzneimittel zu verabreichen, dessen Wirkung nicht nachgewiesen ist.

Ethische Dilemmas ergeben sich aber oft. Bei medizinischen Entscheidungen muss Schadensvermeidung oft mit dem Grundsatz des Patientenwohls (eine Maßnahme zum Vorteil anderer) in Einklang gebracht werden. So können viele nutzbringende Arzneimittel auch schwerwiegende Nebenwirkungen haben, und die Risiken und der Nutzen müssen von Ärzten und Patienten sorgfältig abgewogen werden. Letztendlich muss der Patient entscheiden, ob der Nutzen die Risiken überwiegt, bevor er einer Behandlung zustimmt.